



## **Niederschrift Nr. 2021-01**

**über die**

**öffentliche**

**Gemeinderatssitzung**

**am 14. Januar 2021**

in der Schwarzwaldhalle in Sulzburg

(Beginn: 19:00 Uhr; Ende: 22:40 Uhr)

**TOP 1/2020 bis 9/2020**

**Vorsitzender:**

Bürgermeister Dirk Blens

**Gemeinderäte:**

**Entschuldigt:**

Bächler, Martin  
Benz, Martin  
Busch, Friedhelm  
Engler, Friedhelm  
Dr. Gehring, Klaus  
Grether, Helmut  
Hakenjos, Hildegunde  
Marquart, Gernot  
Hug, Andreas  
Braunagel, Kurt  
Stoll, Harald  
Sum, Hanni

**Schriftführer:**

Hauptamtsleiter Martin Klinger

**Von der Verwaltung:**

Bauamtsleiter Uwe Birkhofer, Rechnungsamtsleiter  
Fabian Häckelmoser

**Gäste:**

Hr. Guido Epp

**Anzahl der Zuhörer:**

4



## I. Formalien

### 1. Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom **05.01.2021** einberufen wurden und dass Beschlussfähigkeit vorliegt, weil mindestens 7 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

### 2. Urkundspersonen

Die Stadträte Helmut Grether und Kurt Braunagel wurden zu Urkundspersonen benannt.

### 3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Der Gemeinderat hat in letzter nichtöffentlicher Sitzung eine die Vergabe weiterer Baugrundstücke im Bereich alte Schule Laufen beschlossen.

## II. Bürgerfragen

Keine.

## III. Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung

Nr. 1 / 2021

---

**TOP III / 1 Information über den aktuellen Stand der Arbeiten für den Neubau des Mehrfamilienwohnhauses auf dem Grundstück Flst. Nr. S 490, Brühlmatten in Sulzburg**  
*- Beratungsvorlage -*

BM Blens leitet den Tagesordnungspunkt ein, siehe Beratungsvorlage.

Er hebt hervor, dass durch die MwSt. Senkung eine Einsparung erzielt werden konnte.

Hr. Epp stellt den aktuellen Stand des Baus vor. Voraussichtlich Ende März könne man die Baustelle abschließen. Er stellt dar, welche Arbeiten wann gemacht werden.

Man liege insgesamt im Terminplan und im Kostenrahmen.

Es gebe abschließend noch 1-2 Punkte im Außenbereich, die es zu besprechen gelte.

GR Stoll gibt zu bedenken, dass eine Hecke, viel Raum und Pflege benötigt.

Er fragt, ob von der Straße zum EG hin abgeböschet werden soll.

Hr. Epp antwortet, dass man vorne an der Einfahrt etwa 60 cm höher liege. Zur Straße hin sei geplant eine Hecke hinzupflanzen. Das Abböschchen sei bis zum Gebäude hin geplant. Es wäre aber auch möglich mit L-Steinen abzustellen.

GR Stoll fragt, bis wann die Entscheidung, fallen muss und welche Alternativ in den Kosten schon enthalten sei.

Hr. Epp antwortet, dass die Entscheidung bis bzw. im März fallen müsse. Das Abstellen mit L-Steinen sei nicht in den Kosten beinhaltet.



GR Stoll meint, dass man diesen Punkt diskutieren sollte. Am besten vor Ort.

Hr. Epp empfiehlt die Nachbarschaft in die Gespräche miteinzubeziehen. Vielleicht gebe es die Möglichkeit einer Kostenbeteiligung.

GR Bächler fragt, ob das Gehrecht eingetragen sei.

Hr. Epp verneint. Nur das Aufstellen der Müllcontainer sei gestattet.

GR Busch fragt, wie das für die Bewohner des vorderen Hauses aussehe.

Hr. Epp erläutert, dass dieses dort keine Stellplätze habe. Die Parkplätze befänden sich alle in der Tiefgarage. Die Stellplätze hinten seien ausschließlich für das neue Gebäude. Für die Erreichbarkeit der Mülleimer hätte es aber Auswirkungen, da die durch den Weg Zuwegung erleichtert sei.

GR Hug fragt, wie der Weg befestigt sei.

Hr. Epp antwortet, durch rotes Kopfsteinpflaster mit ca. 15-20 qm.

Hr. Epp schlägt vor sich in den ersten zwei Februarwochen zu treffen.

Der Gemeinderat nimmt den Vorschlag zustimmend zur Kenntnis.

BM Blens bedankt sich bei Hrn. Epp und verabschiedet ihn aus der Sitzung.

**Nr. 2 / 2021**

---

**TOP III / 2 Vorlage des Rechenschaftsberichts und förmliche Feststellung der  
Jahresrechnung für 2019**  
*- Beratungsvorlage -*

BM Blens leitet ein und übergibt an RAL Häckelmoser, welcher den Tagesordnungspunkt erläutert. Weiteres siehe Beratungsvorlage und Präsentation.

GR Stoll meint, dass der Rechenschaftsbericht aus fachlicher Sicht, soweit er es beurteile, keine Mängel habe und sehr gut von RAL Häckelmoser aufgearbeitet wurde.

Die Situation der Liquidität im Jahr 2019 habe man durch eine Kreditaufnahme des Bauvorhabens, welches sich dann verzögert habe. Das sei nicht vorzuwerfen aber festzustellen. Es sollte dem Gemeinderat zu denken geben, wenn die Rechtsaufsicht im Schreiben zur Konsolidierung aufruft und trotzdem das Vertrauen gibt, das hinzubekommen.

Die Situation sei so, dass man über die eigenen Verhältnisse lebe. Das könne man später bei der Haushaltsplanung auch sagen.

Dies habe sich 2019 aber auch in den Jahren davor abgezeichnet.

GR Engler meint, dass fachlich auch alles in Ordnung sei. Er fragt, wann die Rechtsaufsicht wieder zur Prüfung vorbeikomme.

RAL Häckelmoser sagt, dass zuletzt im Jahr 2008 die Jahresrechnungen der Haushaltsjahre 2003 bis 2007 geprüft wurde. Dieser Prüfberichte ist mittlerweile abgeschlossen.

GR Engler stellt fest, dass die Rechtsaufsicht sehr stark hinterherhinke.

Zu den kostendeckenden Einrichtungen sagt GR Engler, dass der Kindergarten Sulzburg nicht dargestellt werde, der Kindergarten Laufen jedoch schon.



RAL Häckelmoser erklärt, dass dies damit zusammenhänge, dass die Kita Sulzburg strenggenommen nicht kostenrechnend sei. Es sei keine Einrichtung der Stadt Sulzburg, man zahle hier einen Zuschuss an den freien Träger. In der Jahresrechnung werden die Zuschüsse als eigene Position separat ausgewiesen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt von dem Ergebnis der Jahresrechnung 2019 sowie der Gesamtvermögensrechnung mit Bilanz zum 31.12.2019 Kenntnis und beschließt:

1. Die Jahresrechnung der Stadt Sulzburg für das Haushaltsjahr 2019 wird in der vorliegenden Fassung gemäß § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung festgestellt.
2. Den über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben wird zugestimmt.

**Abstimmungsverhältnis:**

13 Ja      0 Nein      0 Enthaltung

**Nr. 3 / 2021**

---

**TOP III / 3      Eigenbetrieb Wasserversorgung: Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019**  
*- Beratungsvorlage -*

BM Blens leitet den Tagesordnungspunkt ein. RAL Häckelmoser erläutert den Tagesordnungspunkt, siehe Beratungsvorlage. Anzumerken sei, dass der Wasserverlust deutlich reduziert werden konnte.

GR Engler fragt zum Position Erschließungsgutachten, wofür diese Position stehe.  
RAL Häckelmoser erläutert, dass dies Gelder im Rahmen der weiteren Bohrung seien.

GR Braunagel fragt, was auf Seite 10 als Gewinnungsanlage für 20.000 € angesetzt ist.  
RAL Häckelmoser antwortet, dass dies noch Restbuchwerte sind.  
GR Braunagel fragt, wieso diese zunehmen.  
RAL Häckelmoser antwortet, dass auf dem Posten das Leitungsnetz zum Waldhotel drauf laufe.

GR Braunagel fragt, was für Beratungskosten angefallen seien.  
RAL Häckelmoser erläutert, dass dies für ein Quellengutachten war.

Der Gemeinderat trifft folgenden

**Beschluss:**

**Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresergebnisses  
für das Wirtschaftsjahr 2019 des  
Eigenbetrieb Wasserversorgung der Stadt Sulzburg**

Der Gemeinderat der Stadt Sulzburg nimmt die Sonderrechnung für den Eigenbetrieb Wasserversorgung und den hieraus entwickelten Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019, bestehend aus dem Erläuterungsbericht, dem Jahresabschluss mit Anhang, dem Lagebericht und den Anlagen zur Kenntnis und fasst folgende Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat hat sich entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben im Geschäftsjahr über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes umfassend informiert und darüber beraten sowie zu bestimmten Geschäften die erforderliche Genehmigung erteilt. Der Jahresabschluss 2019 wurde im Auftrag der Betriebsleitung



durch die MTR Markgräfler Treuhand & Revision GmbH Steuerberatungsgesellschaft aufgestellt.

2.	Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wird gemäß § 16 Abs. 3 EigBG i.V. mit § 12 EigBVO wie folgt festgestellt:		
2.1.	Bilanzsumme	€	1.867.621,69
2.1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	das Anlagevermögen	€	1.426.248,50
	das Umlaufvermögen	€	441.373,19
2.1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf		
	das Eigenkapital	€	293.566,60
	die empfangenen Ertragszuschüsse	€	123.759,46
	die Sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen	€	10.000,00
	die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€	1.305.983,47
	die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€	134.312,16
2.2.	Jahresfehlbetrag	€	29.415,98
2.2.1.	Summe der Erträge	€	386.059,07
2.2.2.	Summe der Aufwendungen	€	415.475,05
3.	Die Verwendung des Jahresergebnisses wird wie folgt beschlossen:		
	Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag 2019 wird in Höhe von	€	29.415,98
	mit dem Gewinnvortrag verrechnet.		
	Der Bilanzgewinn in Höhe von	€	10.104,95
	wird auf neue Rechnung vorgetragen.		

Sulzburg,

\_\_\_\_\_  
Dirk Blens  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

Abstimmungsverhältnis:

13 Ja      0 Nein      0 Enthaltungen



**TOP III / 4 Eigenbetrieb Breitbandversorgung: Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019**  
- Beratungsvorlage -

BM Blens leitet ein. RAL Häckelmoser erläutert den Tagesordnungspunkt.

GR Stoll fragt, auf welche Höhe man bei den Kreditverbindlichkeiten kommt, wenn man Wasser- und Breitbandversorgung zusammenfasst.

RAL Häckelmoser antwortet, dass die Schuldenstände im Breitband sich zum Ende des Wirtschaftsjahres auf 617.000 € belaufen. Hinzu kommen hier auch noch Verbindlichkeiten an die Stadt Sulzburg im Rahmen der Einheitskasse in Höhe von ca. 660.000 Euro. In der Wasserversorgung beläuft sich der Darlehensstand zum 31.12.2019 auf 1,305 Millionen Euro. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt bestünden hier nicht.

BM Blens meint, dass der Breitbandausbau die richtige Entscheidung gewesen sei. Man habe Synergien, bei den Gewerbebetrieben zum Beispiel aber auch besonders bei den neuen Baugebieten. Man rechne mit deutlich mehr Anschlüssen in der Zukunft, auch durch das Baugebiet.

**Beschluss:**

**Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresergebnisses für das Wirtschaftsjahr 2019 des Eigenbetrieb Breitbandnetz der Stadt Sulzburg**

Der Gemeinderat der Stadt Sulzburg nimmt die Sonderrechnung für den Eigenbetrieb Breitbandnetz und den hieraus entwickelten Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019, bestehend aus dem Erläuterungsbericht, dem Jahresabschluss mit Anhang und den Anlagen zur Kenntnis und fasst folgende Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat hat sich entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben im Geschäftsjahr über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes umfassend informiert und darüber beraten sowie zu bestimmten Geschäften die erforderliche Genehmigung erteilt. Der Jahresabschluss 2019 wurde im Auftrag der Betriebsleitung durch die MTR Markgräfler Treuhand & Revision GmbH Steuerberatungsgesellschaft aufgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wird gemäß § 16 Abs. 3 EigBG i.V. mit § 12 EigBVO wie folgt festgestellt:

2.1.	Bilanzsumme	€	1.284.256,21
2.1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	das Anlagevermögen	€	1.118.210,55
	das Umlaufvermögen	€	166.045,66
2.1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf		
	das Eigenkapital	€	0,00
	die empfangenen Ertragszuschüsse	€	0,00
	die Sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen	€	5.000,00
	die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€	617.040,86
	die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€	1.792,14
	die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	€	660.423,21
2.2.	Jahresfehlbetrag	€	50.028,89
2.2.1.	Summe der Erträge	€	20.540,29
2.2.2.	Summe der Aufwendungen	€	70.569,18



3. Die Verwendung des Jahresergebnisses wird wie folgt beschlossen:  
Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag 2019 € 50.028,89  
wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sulzburg,

\_\_\_\_\_  
Dirk Blens  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

Abstimmungsverhältnis:

13 Ja      0 Nein      0 Enthaltungen



**Nr. 5 / 2021**

---

**TOP III / 5 Informationen über den Verlauf des Haushaltsjahres 2020**

*- Sachvortrag -*

RAL Häckelmoser erläutert den Tagesordnungspunkt, siehe Präsentation.

Man habe im Jahr 2020 in etwa eine schwarze Null erzielt. Dies sei aber noch vorsichtig anzunehmen, da noch nicht alle Buchungen abgeschlossen seien.

Im Finanzhaushalt seien die Grundstücksverkäufe positiv zu bemerken.

Die Jahresrechnung werde gegen Mitte bis Ende 2021 vorliegen.

GR Busch wolle festhalten, dass RAL Häckelmoser in seinen Augen absolut sattelfest sei. Die Haushaltsplanung habe ein riesiges Volumen aber glücklicherweise habe man einen guten Rechnungsamtsleiter. Er spricht direkt zu RAL Häckelmoser und sagt, dass RAL Häckelmoser nichts für die schlechten Zahlen könne, aber er sei sehr kompetent und deswegen würde er sich wünschen, wenn er ab und zu Hinweise geben könne, wie man aus dem Dilemma rauskomme. Klar sei dies nicht die Aufgabe des Kämmers, aber es wäre ein Gewinn für alle, wenn er sich politisch etwas mehr einbringen würde.

GR Stoll meint, dass das Rechnungsjahr 2020 sehr plausibel und transparent dargestellt wurde. Er dankt hier der gesamten Verwaltung. Was aber allerdings Schwierigkeiten bereiten würde, seien die Personalkosten und die Transferleistungen in Höhe von 3 Millionen Euro.

Er verspreche sich von einem aktiven Zahlenmanagement eine Befruchtung von allen.

Der Kämmers könne die Beschlüsse als erstes in Zahlen fassen. Er wünsche sich da schon vom Bürgermeister oder vom Rechnungsamtsleiter Hinweise und die Äußerung von Bedenken. Das sei zu dem Jahr 2020.

Was er in 2020 vermisst habe, seien die von ihm extra angeforderten Vergleichszahlen des Waldes. Ihn ärgere das Ergebnis von minus 30.000 €. Das sehe er als Fehlleistung an, welche anders werden solle.

BM Blens erläutert, dass RAL Häckelmoser verwaltungsintern sehr viel beratend tätig ist. Gerade was die Beschlüsse angehe. Man werde auch gleich in der Sitzung Vorschläge hören, die aus der Verwaltung gemeinsam erarbeitet wurden.

**Nr. 6 / 2021**

---

**TOP III / 6 Beratung über den Haushaltsplan des Haushaltsjahres 2021**

*- Beratungsvorlage -*

RAL Häckelmoser stellt den Tagesordnungspunkt vor.  
Siehe Beratungsvorlage und Präsentation.

BM Blens bedankt sich für die Ausführungen und die intensive Arbeit von RAL Häckelmoser.

BM Blens trägt seine Haushaltsrede vor.

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
die Gemeinde Sulzburg mit Laufen und St. Ilgen steht wie alle Kommunen und öffentlichen Haushalte mit der Coronapandemie und deren wirtschaftlichen Folgen in den nächsten Jahren vor besonderen wirtschaftlichen Herausforderungen.

Im Jahr 2020 sind wir mit den Kompensationszahlungen von Bund und Land für Gewerbesteuerausfälle und Kindergartengebühren im April und Mai nochmal mit einem „blauen Auge“ davon gekommen. Für diese unbürokratische Hilfe danke ich ausdrücklich.

Auf der Einnahmenseite sind wir im Plan für das Jahr 2021 etwas besser wie im Plan 2020. Der Gemeindeanteil für die Umsatzsteuer ist ca. 80.000 € höher und die Schlüsselzuweisungen sind sogar um 150.000 € höher.





Auf der Ausgabenseite ist der Haushaltsplan im Kernhaushalt etwas schlechter wie der Plan 2020. Die Kreisumlage steigt nochmals um 100.000 € und die FAG Umlagen steigen um ca. 40.000 €. Das Nettoergebnis von ca. 2,4 Millionen ist etwa 2 % unter dem Haushaltsplan für das Jahr 2020.

Wegen der Konjunkturförderungen und weil das Haushaltsjahr 2020 besser abgeschnitten hat als erwartet können wir auch in diesem Jahr Großprojekte wie die Sanierung der Johann Daniel Schöpflin Brücke auch dank einer guten Fördersituation angehen. Ein weiteres Großprojekt für dieses Jahr wird Erschließung des Baugebietes Käpelmatten sein.

Es ist gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wichtig, durch Investitionen die Wirtschaft am Laufen zu halten. Gerade vom Baugebiet Käpelmatten verspreche ich mir für die nächsten Jahre auch im privaten Bereich eine Vielzahl von Investitionen, die einen Schub für unsere Wirtschaft geben werden.

Aus meiner Sicht sind weiterhin dringend staatliche Kompensationszahlungen für Einkommenssteuerausfälle und Gewerbesteuerausfälle unerlässlich, da die negativen Auswirkungen der Pandemie sich zeitversetzt in den nächsten Jahren auf kommunaler Seite zeigen werden.

#### Große Projekte für die Zukunft

Corona kann und darf nicht Stillestand bedeuten. Auch wenn wir in den kommenden Jahren finanziell vor großen Herausforderungen stehen, gibt es Projekte, für die aus meiner Sicht die Zeit reif ist.

Ein zentrales Thema wird die Entwicklung einer interkommunalen Gemeinbedarfsfläche für Feuerwehr, Bauhof und Forst sein. In allen Ebenen wird eine zunehmende Professionalisierung auch von kleinen Kommunen erwartet, die dies mit ihren knappen Geldmitteln bewerkstelligen sollen.

Das Gemeindeentwicklungskonzept für den Kernort Sulzburg steht auf der Agenda – Marktplatz, Kurpark, das Bauhofgebäude und die gesamte Innenstadt des Kernortes sollen in den nächsten Jahren entwickelt werden. Ziel ist es in das Landessanierungsprogramm zu kommen um hierfür – wie in den letzten Jahren in Laufen – staatliche Förderungen zu bekommen.

In einer der nächsten Sitzungen wird der Masterplan für die Sanierung von Straßen und Kanälen vorgestellt. Hier gilt es auch – wie bei der Brückensanierung oder bei der Sanierung von Eichgasse und Seilergasse – möglichst Fördergelder auf verschiedenen Ebenen zu nutzen.

#### Ergebnishaushalt

Um diese Aufgaben bewältigen zu können, muss insbesondere im Bereich des Ergebnishaushaltes ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

Strukturell belasten uns – wie alle Kommunen - nach dem „Neuen Kommunalen Haushaltsrecht“ immer noch die Abschreibungen in Höhe von netto ca. 370.000 € im Ergebnishaushalt, die es zu erwirtschaften gilt.

Darüber hinaus ist der Ergebnishaushalt zusätzlich noch mit ca. 200.000 € im Minus.

Mit außerordentlichen Erträgen (im Wesentlichen aus dem Verkauf von Grundstücken) liegt das Gesamtergebnis erfreulicherweise bei + 408.410 Euro. Der Haushalt kann also in diesem Jahr ausgeglichen werden. Allerdings werden wir in den kommenden Jahren nicht mehr diese außerordentlichen Erträge haben, die uns dieses Jahr über die Null-Linie geholfen haben. Für diese Folgejahre müssen wir uns daher rechtzeitig vorbereiten.

Ein wichtiger Appell geht in diesem Zusammenhang an den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Für das nächste Haushaltsjahr 2021 ist ein Hebesatz für die Landkreisumlage der Kommunen von 35,8 Prozentpunkten vorgesehen.

Damit liegt der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald in Baden-Württemberg an der Spitze. Bei einer Umfrage auf der Ebene des Kreises vom Dezember letzten Jahres konnte von den 22 teilnehmenden Gemeinden keine Gemeinde den Haushaltsausgleich im ordentlichen Ergebnis erreichen. Die Defizite liegen zwischen -0,58 Prozent und -27,49 Prozent, während der Haushaltsplanentwurf für den Landkreis einen Überschuss von 1,24 Prozent vorsieht.

Die Belastung der jeweiligen Haushalte ist allerdings unterschiedlich und liegt kommunal im Durchschnitt bei -8,4 Prozent.

Die Gemeinde Sulzburg mit Laufen und St. Ilgen hat ein Defizit im ordentlichen Ergebnis von 7,6 %.



Dementsprechend wäre es ein wichtiges Signal, wenn es im Kreistag zu einer Absenkung der Kreisumlage kommt und die Belastungen von Kommunen wie Landkreis gleichmäßiger geschultert werden.

Meines Erachtens ist die kommunale Aufgaben(erledigung) und deren Finanzierung durch die Abschreibungen nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht nicht stimmig verteilt und muss mittel- bis langfristig neu austariert werden.

Dazu müssen wir als Kommune aber auch unseren eigenen Beitrag leisten und die Ausgabenseite jedes Mal genau hinterfragen.

Ein großer Posten im Ergebnishaushalt sind mit rund 1,9 Millionen Euro die Personalkosten. Ein steigender Bedarf vor allem im Betreuungsbereich hat über Jahre hinweg in den Kommunen zu beachtlichen Budgets geführt. So auch in Sulzburg. Erfreulich ist aber, dass es in den letzten 2 Jahren gelungen ist, die Kostensteigerungen trotz tariflicher Erhöhungen abzuflachen.

Auch wenn Grundstücksverkäufe den Ergebnishaushalt nicht nachhaltig entlasten, so erwarten wir hier doch auch im Jahr 2021 Einnahmen in Höhe von ca. 3 Millionen Euro aus dem Baugebieten Käpelmatten und Alte Schule Laufen, so dass wir – wie bereits erwähnt - im Gesamtergebnis 2021 mit einem positiven Ergebnis rechnen. Die Erlöse sind für die Rückführung des kurzfristig aufgenommenen Darlehens für die Altenberghalle angedacht – womit sich im Hinblick auf die Finanzierung der Halle auch der Kreis ein Stück weit schließt. Zusätzlich sind natürlich die Erschließungskosten der Baugebiete hieraus zu bezahlen.

In Zukunft wird es immer wichtiger, Synergien sinnvoll zu nutzen und unnötige Ausgaben zu vermeiden.

In der Vergangenheit sind wir hier nicht untätig und durchaus kreativ gewesen.

Ich erinnere nur an die Einsparungen bei der Mehrwertsteuer bei den Hallen. Insbesondere beim Bau der Altenberghalle durch die Einführung einer Hallengebührensatzung haben wir in den letzten 2 Jahren über 300.000 € eingespart. Dazu sparen wir dauerhaft die Umsatzsteuer für die laufenden Kosten und die Sanierungskosten.

Durch die interne Haushaltssperre 2020 im Rathaus für Beträge über 200 €, die Einzelnen in der Amtsleiterrunde genehmigt werden mussten. Hierdurch haben wir im letzten Jahr Einsparungen von (ca. 150.000 €) gehabt. Wir wollen dies in diesem Jahr so fortsetzen.

Durch die Vermietung von leerstehenden Räumlichkeiten in der Ernst-Leitz Grundschule konnte die Stadt in den letzten Jahren regelmäßig 5stellige Mieteinnahmen pro Jahr zusätzlich verbuchen.

Auch bei den Personalkosten wurde beispielsweise eingespart, indem eine offene Badestelle ohne erforderlichen Bademeister eingerichtet wurde.

Die langfristige Verpachtung des Ernst-Leitz-Hauses, bringt für die Stadt nicht nur Einnahmen bei einem ehemals maroden Gebäude, es fallen für die Stadt auch keine Sanierungskosten an.

Beim Verkauf von Grundstücken, konnte in den letzten Jahren die Differenz zum Bodenrichtwert in den Ergebnishaushalt einfließen.

Für die Zukunft sollten wir weiterhin daran arbeiten, den Ergebnishaushalt auszugleichen.

Meines Erachtens ist die Interkommunale Zusammenarbeit – auch jenseits von Bauhof und Feuerwehr - gerade für kleinere Kommunen ein Schlüssel, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben und Synergien sinnvoll zu nutzen. Hier gilt es die verschiedenen Verwaltungsbereiche - Standesamt, Rechnungsamt, Forst, Kindergarten - unter die Lupe zu nehmen und wo sinnvoll, Potentiale zu nutzen.

Mit der Nahwärme haben wir schon vor 20 Jahren ein ökologisches Vorzeigeprojekt vorgebracht. Fast alle städtischen Gebäude werden mit Holz aus dem Sulzburger Wald beheizt. Aber auch viele private Nutzer sind mittlerweile an die Nahwärme angeschlossen. Mittelfristig stehen im Bereich der Nahwärmeversorgung hohe Investitionen von über 850.000 € an, für die auch wieder Abschreibungen fällig werden. Strukturell sind wir hier seit vielen Jahren mit ca. 70.000 € im Ergebnishaushalt im Defizit, obwohl sukzessive für die Stadt günstigere Verträge mit den Abnehmern geschlossen werden. Hier gilt es ergebnisoffen nach Möglichkeiten zu suchen, um in Zukunft nicht mehr defizitär zu arbeiten.



Nach dem Bürgerentscheid und aufgrund der knappen Kapazität an Kinderbetreuungsplätzen – insbesondere aufgrund der Containerlösung in der Kita Laufen - ist ein Konzept für die unter- und über 3-jährigen-Betreuung für beide Ortsteile zu erstellen und weitere Kapazitäten zu schaffen. Auch hier gilt es, Lösungen mit Augenmaß zu finden und vorhandene Kapazitäten sinnvoll zu nutzen.

Zwischenzeitlich hat sich eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Gemeinderat, Elternvertretern und Kindergartenleitungen gebildet, die an diesen Lösungen arbeitet.

Meine Damen und Herren, verehrtes Gremium, 2021 wird ein Jahr, in dem wir die weiterhin die Ärmel hochkriechen müssen. Es gibt viel zu tun, um unsere Stadt weiterzuentwickeln. Corona darf nicht zum Stillstand führen, im Gegenteil: mit Optimismus und den richtigen Impulsen müssen wir als Kommune unseren Beitrag leisten, um die Pandemie und Ihre Folgen möglichst bald hinter uns zu lassen.

Ich bin überzeugt, mit diesem Haushalt einen Beitrag dazu zu leisten. Darum bitten ich Sie heute um Ihre Zustimmung, aber gerne auch noch um weitere konstruktiven Vorschläge, die Zukunft von Sulzburg mit Laufen und St. Ilgen gemeinsam, kreativ und erfolgreich zu gestalten.

Vielen Dank!“

GR Stoll meint, dass 2-3 Punkte falsch waren bzw. vergessen wurden.

Vergessen wurde zu sagen, dass auch, wenn nicht der Gemeinderat u. Teile dieser Verwaltung Vorschläge gemacht hätten, manches nicht so sei. Bsp. Grundstücke in Laufen.

GR Stoll sagt, dass Corona in heutiger Zeit gerne als Anlass genommen wird, um viele Missstände zu rechtfertigen. Er plädiere dafür, nicht nur in pandemischer, sondern auch fiskalischer Sicht zur Normalität zu kommen.

Zum Thema Personalkosten seien diese nur mit 1,9 Millionen Euro angedeutet gewesen. Es seien hier aber 2,5 Millionen Euro, da man eine externe Situation mit der Betreuung habe. Ob das nun in städtischer oder externer Verantwortung liege, sei egal. Die Zahl sei zuzurechnen. Der Vergleich in der Grafik sei so, seiner Meinung nach, irreführend.

Weiter führt GR Stoll aus, dass man den Ergebnishaushalt mit dem Finanzhaushalt retten würde. Man könne aber mit Grundstücksverkäufen die Probleme nicht nachhaltig lösen.

Man müsse die Rahmenbedingungen so verändern, dass man die Themen Umwelt, Artenschutz etc. in den Hintergrund rücken müsse, er sehe aber nicht, dass dies so komme. Deswegen, wie BM Blens richtigerweise gesagt habe, müsse man auch im Bereich der Kreisumlage etwas tun. Das könne nicht so weitergehen, hier habe der Bürgermeister vollkommen Recht. Aber auch der Kreis habe Bedürfnisse zu befrieden, welche nun mal Geld kosten.

Unter dem Deckmantel der Professionalität wurden hier über die Vergangenheit hinweg immer neue Anforderungen an Kommunen gestellt, die mittlerweile einfach nicht mehr zu leisten sind. Er wolle hier an die Umstellung im EDV System erinnern, wobei dies noch das kleinste Übel sei, bis hin zur modernsten Ausstattung der Feuerwehr, hier zu erwarten sind weitere 900.000 €. Eine Forderung, die schon lange auf dem Plan stehe, aber schon länger nach hinten geschoben wurde.

Die Darstellung der Kreditverbindlichkeiten sei nur halbherzig geschehen. Diese seien mit 5,8 Millionen Euro zu buchen. So hoch wäre man noch nie gewesen. Es beunruhige ihn aber nicht, solange die Zinsen noch im jetzigen Bereich bleiben. Die Situation wäre eine andere in 2007 gewesen. Kurzum seien über 5 Millionen Euro an Verbindlichkeiten erstmal schockierend. Aber die Kehrseite der Medaille sei, das müsse er der Verwaltung mitgeben, die Verwaltung habe wirklich gearbeitet und Sachanlagen geschaffen. Dies im Bereich Breitband oder Wasser- oder dem Allgemeinhaushalt, wo z.B. noch ein Wohnhaus drinstecke. Wenn man dies betrachte, seien diese 5 Millionen Euro gut angelegtes Geld.

Es führe aber kein Weg daran vorbei, dass der Ergebnishaushalt mehr als beunruhigend für diese kleine Kommune mit ihrer Finanzstruktur sei.

Man sei aus dem Finanzchaos noch nicht durch. Die Sicherheit den Bürgern zu geben, dass nächstes Jahr ein ausgeglichener Haushalt erstellt werden könne, würde er mit einem großen Fragezeichen versehen. Man werde sicherlich die Investitionen tun können, wenn man endlich mit dem Baugebiet Käppelmaten in die Vermarktung gehen könne.



Die Situation alte Schule Laufen, habe Sulzburg in den letzten 2 Jahren gerettet.

In dem Rahmen wolle er nochmal den Dank an die ganze Verwaltung, auch Herrn Blens aussprechen. Auch wenn manche Dinge nicht so gut laufen, so sei er ein engagierter Bürgermeister. Dafür habe Herr Blens seinen Dank.

GR Gehring sagt, dass man beim Haushaltsplan zwischen Form und Inhalt unterscheiden müsse. Die Form sei sehr professionell.

Beim Baugebiet Käppellematten werde Heimat zerstört, durch eine sogenannte aktive Bodenpolitik.

GR Hakenjos schließt daran an und sagt, dass die aktive Bodenpolitik endlich sei. Man solle auch für die zukünftigen Jahre weiterdenken. Das Geld werde für durchlaufende Kosten aufgebraucht. Sie denke, man müsse sicher überlegen, was man sich leisten könne. Man sei eine kleine Gemeinde. Sie sehe es für die zukünftigen Jahre nicht so positiv.

Im Grunde genommen würde eine kleine Gemeinde nur retten, wenn diese auf lange Frist gesehen mit anderen kleinen Gemeinden zusammengeht.

Beim Thema Käppellematten, wolle sie auch mit reinnehmen, dass sie es noch immer für einen Verlust an Heimat und Natur hält. Man wisse zudem nicht wie lange das Geld halte.

Sie werde dem Haushalt trotzdem zustimmen.

Vielleicht werde man es schaffen Wohnmöglichkeiten mit sozial verträglichen Mieten zu schaffen.

Diese fehle in Sulzburg.

GR Engler bedankt sich bei RAL Häckelmoser für den riesigen Aufwand, den die Haushaltsplanung gemacht hat.

GR Busch sagt, die Haushaltslage sei schlecht, erst recht jetzt in Corona-Zeiten.

Es sei aber offensichtlich, dass wir größtenteils fremdbestimmt seien durch nicht von uns beeinflussbare Steuern, Umlagen, Finanzausgleichzahlungen u.s.w.

Auch bei den Personalkosten sei nur minimale Einflussnahme möglich.

Aber auch hausgemachte Projekte, die nur in eigener Verantwortung stehen, gebe es.

Umso wichtiger sei es, da genau hinzuschauen.

Hier sei ein Beispiel die Hackschnitzelanlage. Gemäß Jahresrechnung 2019 belief sich das Defizit in 2019 auf 43000€. Nach Aussage von RAL Häckelmoser ein vergleichsweise niedriges Defizit, in normalen Jahren müsse mit ca. 70000€ Defizit gerechnet werden.

Seine Erklärung: Der Winter 2019 sei außergewöhnlich warm gewesen. Das veraltete Leitungssystem hätte 30% Wärmeverlust und dies wirke sich bei höheren Temperaturen weniger nachteilig aus.

GR Busch meint, dass die Anlage offensichtlich von Anfang an stark defizitär gewesen sei und man das wohl schon 2016 gewusst habe.

Denn vor mittlerweile mehr als 4 Jahren sei ein umfangreiches Gutachten zur Optimierung der Nahwärmeversorgung in Auftrag gegeben worden.

Hierin seien viele Lösungsmöglichkeiten vorgestellt worden.

Unter anderem wurde angeraten, zusätzlich ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk zur Deckung der Grundlast, für den kompletten Sommerbetrieb und zur Stromgewinnung einzurichten.

Diesen Vorschlag habe man aber immer noch nicht umgesetzt. GR Busch fragt, was überhaupt bis jetzt aus dem Gutachten realisiert wurde.

GR Busch weist darauf hin, dass das Gutachten teuer gewesen war.

GR Marquart sagt, dass die Wärmeverluste mit den 30 % für ein solches Netz vollkommen normal seien.

GR Busch widerspricht.

GR Marquart sagt, dass dies nicht stimme. Man habe mit Hrn. Dold einen 1a Fachmann. Bei diesem könne man sich das mal erklären lassen, dann sehe man was alles dahinterstecke.



GR Hakenjos sagt, dass so wie sie es verstehe nicht gegen Hrn. Dold ging, was GR Busch gesagt hat. Im Gegenteil, es wisse ja jeder wie sehr er sich engagiere. Aber der Gemeinderat sei in Verantwortung.

BM Blens sagt, dass man schon sehr wohl viele Dinge aus dem Quartierskonzept umgesetzt habe. So der hydraulische Druckabgleich, aber auch von der Anlage unabhängig z.B. die LED-Beleuchtung und die E-Tankstelle. Diese seien auch Teil des Quartierskonzepts.

GR Busch wolle zum Thema Wirtschaftlichkeit ergänzen, dass die Preise, die von den öffentlichen Liegenschaften auf die Nahwärme verrechnet werden marktgerecht sind. Man zahle aus den öffentlichen Liegenschaften rund 40.000 € und 48.000 € aus den Privaten. Das bedeute nun, dass wenn man das Defizit weghaben wolle, die Privaten mehr als doppelt so viel bezahlen müssten. GR Busch meint, dass dies nicht realistisch sei.

BM Blens sagt, man sei gerade dran die Verträge umzustellen. Zusätzlich zur Umstellung von Altverträgen kämen auch neue Verträge hinzu.

GR Bächler sagt, dass man das Thema Breitband, Wald und Hackschnitzelanlage sicherlich betrachten müsse.

Zum Thema Hackschnitzelanlage meint er, dass das System sicherlich verbesserungswürdig sei, aber grundsätzlich wäre es eine sehr tolle Sache, zumal die Hackschnitzel aus dem eigenen Wald kämen. Die laufenden Ausgaben seien der springende Punkt.

GR Bächler dankt der Verwaltung, insbesondere RAL Häckelmoser für das vorliegende Zahlenwerk.

Man müsse sich den Dingen stellen, im Einzelnen, wo man Ausgaben senken und Einnahmen generieren könnte. Auch das Thema Förderungen ist wichtig, denn es gebe in diesem Bereich einige, die man anzapfen könne.

BAL Birkhofer ergänzt, dass man auch schon einiges für das Netz selbst gemacht hat. So habe man z.B. durch den hydraulischen Abgleich den Wärmeverlust von ca. 30 % auf 20 % gesenkt. Er wolle festhalten, dass man technisch einiges aus dem Quartierskonzept umgesetzt hat.

GR Hakenjos sagt, dass es sie wundere, dass man so wenig Geld für die U3-Betreuung eingestellt habe. Das Problem, innerhalb von 3 Jahren etwas zu haben, stehe an. Das mache sich zwar gut auf dem Papier, aber dafür erwarte einen später mehr.

BM Blens sagt, dass man noch nicht genau wisse, was ansteht. Hier gehe es hauptsächlich um Planungsgelder. Die Realisierung hänge auch mit Fördergeldern zusammen. Eine Realisierung dieses Jahr werde schwierig werden.

Der Gemeinderat trifft folgenden

### **Beschluss:**

3. Der Gemeinderat beschließt den beigefügten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Breitbandversorgung der Stadt Sulzburg für das Wirtschaftsjahr 2021 und die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2024.
2. Der Gemeinderat beschließt den beigefügten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung der Stadt Sulzburg für das Wirtschaftsjahr 2021 und die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2024.
1. Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 und die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2024.





Abstimmungsverhältnis:

3. 12 Ja 0 Nein 1 Enthaltung  
2. 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen  
1. 11 Ja 2 Nein 0 Enthaltungen.
- 

**Haushaltssatzung der Stadt Sulzburg für das Haushaltsjahr 2021**

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 14.01.2021 die folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 beschlossen:

**§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im **Ergebnishaushalt** mit den folgenden Beträgen EUR

1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	7.172.010
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	7.763.600
1.3 <b>Veranschlagtes ordentliches Ergebnis</b> (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	-591.590
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	1.000.000
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6 <b>Veranschlagtes Sonderergebnis</b> (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	1.000.000
1.7 <b>Veranschlagtes Gesamtergebnis</b> (Summe aus 1.3 und 1.6) von	408.410

2. im **Finanzhaushalt** mit den folgenden Beträgen

EUR

2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	6.692.910
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	6.895.800
2.3 <b>Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf des Ergebnishaushalts</b> (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	-202.890
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	4.236.800
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	3.117.800
2.6 <b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Investitionstätigkeit</b> (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	1.119.000



2.7 <b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf</b> (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	916.110
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	114.300

EUR

2.10 <b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b> (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	-114.300
2.11 <b>Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts</b> (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	801.810

## § 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 0,00 EUR.

## § 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 0,00 EUR.

## § 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 1.550.000,00 EUR.

## § 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
  - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 360 v. H.
  - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 400 v. H.  
der Steuermessbeträge;
2. für die Gewerbesteuer auf 360 v. H.  
der Steuermessbeträge.

## § 6 Weitere Bestimmungen

Der dem Haushaltsplan beigefügte Stellenplan ist Bestandteil der Satzung.

---



## Wasserversorgung der Stadt Sulzburg

### Wirtschaftsplan 2021 - Ortsteil Sulzburg - Ortsteil Laufen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 14. Januar 2021 aufgrund der §§ 8 Abs. 1 Nr. 2 und 14 Abs. 1 EigBG vom 08.01.1992, sowie den §§ 1 - 4 EigBVO vom 07.12.1992 in Verbindung mit den §§ 87, 89 und 96 GemO in der Fassung vom 24.07.2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.07.2004 (GBI. S. 469), den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 wie folgt festgelegt:

#### 1.

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 wird festgesetzt

#### für den Ortsteil Sulzburg

im Erfolgsplan mit Erträgen von	271.100,00 €
und Aufwendungen von	271.100,00 €
auf ein Jahresergebnis von	0,00 €

und im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben auf	83.000,00 €
--	-------------

#### für den Ortsteil Laufen

im Erfolgsplan mit Erträgen von	133.050,00 €
und Aufwendungen von	133.050,00 €
auf ein Jahresergebnis von	0,00 €

und im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben auf	302.500,00 €
--	--------------

#### 2.

#### Kredite

Der Gesamtbetrag der für den Wasserversorgungsbetrieb Stadtteil Sulzburg im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2021 auf	0,00 €
--	--------

Der Gesamtbetrag der für den Wasserversorgungsbetrieb Stadtteil Laufen im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2021 auf	244.100,00 €
--	--------------

#### 3.

#### Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der im laufenden Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird für den Betriebszweig Sulzburg auf	54.000,00 €
und für den Betriebszweig Laufen auf festgesetzt.	26.000,00 €

---





## Breitbandnetz Stadt Sulzburg

### Wirtschaftsplan 2021

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 14. Januar 2021 aufgrund der §§ 8 Abs. 1 Nr. 2 und 14 Abs. 1 EigBG vom 08.01.1992, sowie den §§ 1 - 4 EigBVO vom 07.12.1992 in Verbindung mit den §§ 87, 89 und 96 GemO in der Fassung vom 24.07.2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.07.2004 (GBl. S. 469), den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt festgelegt:

#### 1.

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 wird festgesetzt

im Erfolgsplan mit Erträgen von	<b>59.000,00 €</b>
und Aufwendungen von	<b>102.300,00 €</b>
auf ein Jahresergebnis von	<b>- 51.800,00 €</b>
und im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben auf	<b>628.000,00 €</b>

#### 2.

##### Kredite

Der Gesamtbetrag der für den Eigenbetrieb Breitbandnetz im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2021 auf

**504.200,00 €**

festgesetzt.

#### 3.

##### Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der für den Eigenbetrieb Breitbandnetz im Vermögensplan vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird für das Wirtschaftsjahr 2021 auf

**0,00 €**

festgesetzt.

#### 4.

##### Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der im laufenden Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf

**22.000,00 €**

festgesetzt.



**TOP III / 7    Eingegangene Einzelspenden vom 16. Juli 2020 bis 06. Januar 2021**  
- Sachvortrag -

BM Blens verliest die eingegangenen Spenden und dankt den Spendern.

Der Gemeinderat fasst folgenden

**Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Sulzburg nimmt die vorgestellten Sach- und Geldspenden an.

**Abstimmungsverhältnis:**

13 Ja        0 Nein        0 Enthaltungen

**Nr. 8 / 2021**

**TOP III / 8    Formaler Beschluss über die Beteiligungsverhältnisse an der "badenova AG & Co. KG"**  
- Beratungsvorlage -

BM Blens stellt den Tagesordnungspunkt vor. Siehe Beratungsvorlage.

Er erläutert, dass der Beschluss schon nichtöffentlich gefasst wurde. Laut Fa. Badenova sei dies auch möglich.

Die Rechtsaufsicht vertrete die Auffassung, dass der Gemeinderat den Beschluss in öffentlicher Sitzung fassen muss.

BM Blens empfehle zur Rechtssicherheit der Rechtsaufsicht zu folgen und über den Punkt öffentlich zu beschließen.

**Beschluss:**

1. Zur Stärkung und zur Ausweitung der engeren kommunalen Zusammenarbeit stimmt der Gemeinderat der Kapitalerhöhung bei der badenova AG & Co. KG um maximal 41.881.000 EUR auf Grundlage der Vorlage zu.
2. Der Gemeinderat stimmt der Aufstockung der Kommanditanteile der Stadt Sulzburg um 200.000 € auf einen Betrag in Höhe von 300.000 € zu.
3. Der Gemeinderat stimmt der Änderung des Gesellschaftsvertrages der badenova AG & Co. KG gemäß der Anlage zu.
4. Der Gemeinderat stimmt den im Zuge der Aufstockung der Kapitalerhöhung einzelner Kommanditisten erforderlichen Änderungen des Gesellschafterkreises und der Kapitalanteile in § 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der badenova AG & Co. KG, zu.
5. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister bzw. seinen Stellvertreter oder anderweitig Bevollmächtigten die zum Vollzug der Beschlussziffer 1, 2, 3 und 4 in den Gesellschafterversammlung(-en) der badenova AG & Co. KG erforderlichen Erklärungen abzugeben.

**Abstimmungsverhältnis:**

13 Ja        0 Nein        0 Enthaltung

**Nr. 9 / 2020**



**TOP III / 9 Einführung einer digitalen Belegarchivierung im Rechnungsamt der Stadt Sulzburg**  
*- Beratungsvorlage*

BM Blens erläutert, dass man eines der letzten Rechnungsämter sei, dass noch in Papierform archiviert. Es gehe darum effizienter zu arbeiten.

RAL Häckelmoser sagt, dass es darum gehe, dass man sämtliche Belege, die anfallen bisher in Papierform abgeheftet und chronologisch sortiert werden.

Das seien zwischen 30 und 40 Papierordner im Jahr.

Mittlerweile werden von vielen bzw. allen Gemeinden nicht mehr händisch, sondern digital archiviert. Dies habe auch den Vorteil, wenn eine Prüfung stattfindet, dass der Sachbearbeiter nicht mehr dabei sein müsse.

Die Jahresabschlussarbeiten würden auch erleichtert werden. Sämtliche Rechnungen müssten nicht mehr aus dem Archiv gesucht werden, sondern können direkt aus dem Buchhaltungssystem gezogen werden.

Es gebe auch eine Lösung des kommunalen Rechenzentrums, das Angebot sei aber deutlich teurer als das hier vorgelegte Angebot. RAL Häckelmoser habe die hier vorgelegte Software auch schon erlebt und gute Erfahrungen gemacht.

GR Stoll sagt, dass in seiner Firma das auch so gemacht werde. Die Größenordnung an Kosten sei ihm aber völlig fremd.

RAL Häckelmoser sagt, dass es nur Kosten seien, bestehend aus Lizenzkosten und der Installation.

GR Stoll sagt, dass alleine schon die Lizenz 8.000 € kostet sei sehr hoch. Er fragt, ob die Anforderungen so speziell seien.

RAL Häckelmoser bejaht dies. Die Lösung vom Rechenzentrum sei sogar nochmal teurerer

Der Gemeinderat trifft folgenden

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, das Angebot der Fa. GELAS GmbH, 71332 Waiblingen, anzunehmen und beauftragt die Verwaltung mit der Einführung der digitalen Belegarchivierung.

**Abstimmungsverhältnis:**

13 Ja            0 Nein            0 Enthaltungen

## **VI. Mitteilungen der Verwaltung**

BM Blens teilt mit, dass die Prüfung der Jahresrechnungen aus 2004 bis 2007 von der Rechtsaufsicht abgeschlossen wurde. Es gebe aber noch Jahresrechnungen aus dem letzten Jahrtausend, die noch ausstehen.

Der Alte Dreschschopf sei mittlerweile, inklusive Bodenplatte, abgerissen. In den nächsten Wochen würden Bodenproben entnommen. Die Bäume in Käpelmatten werden in den nächsten Wochen auch entfernt.

Das Riedlinwandgemälde wurde weiterbearbeitet, sodass es nur noch eine dünne Schicht mit dem Gemälde hat. Es wurde im Dreschschopf vorbereitet und steht jetzt in der WG in Laufen. Die letzten Arbeiten finden in der WG statt.



An Silvester sei in Hinblick auf Feuerwerk sehr wenig los gewesen, die Coronaregeln wurden eingehalten.

Am Friedhof hat die Pflanzung von Bäumen stattgefunden.

Die Notbetreuung in Schule und Kindergarten sei angelaufen. Man habe momentan 20 Kinder in der Schule und 21 in der Kita Laufen. Nächste Woche sollen es 25 Kinder in Laufen werden.

Die Fortschreibung des Verkehrsplans ÖPNV kommt voran. Es gebe die Möglichkeit bis zum 31.03.21 eine Stellungnahme abzugeben. Die Anregung, die Innerortsverbindung Sulzburg – Laufen wurde angenommen. Allerdings sei es nur eine Schulverbindung und 8mal täglich. Also nur Montag bis Freitag. Dies sei nicht was man sich vorgestellt habe.

Weiter habe man eine sehr gute Verbindung nach Heitersheim. In nächster Gemeinderatssitzung werde er mit Hrn. Lederle darüber berichten.

Dann habe man vielleicht die Möglichkeit in zweiter Sitzung vertiefend das Thema zu besprechen, um dann eine Stellungnahme im März abzugeben. Er werde den Gemeinderat weiter informieren.

Die Druckerhöhungsanlage in der Fernwärme war defekt. Hr. Dold und Jens Marquart haben durch einen dringenden Kauf und Montage eines Ersatzteils mit Kosten in Höhe von 8.363 € Brutto die Anlage repariert. BM Blens sei sehr dankbar, dass die Lösung so schnell gefunden wurde, und die Lösung kostenmäßig im Rahmen war, da es auch teurere gab.

## **VII. Bürgerfragen**

Keine.

## **VIII. Anfragen und Mitteilungen aus dem Gemeinderat**

GR Stoll schlägt vor, in der Zukunft das Thema der ehrenamtlichen Entschädigungen zu besprechen.

GR Busch wolle aus der Sitzung des Technischen Ausschusses berichten die direkt vor der Gemeinderatssitzung anberaumt war. Er meint, dass man wieder unnötigerweise zusammengesessen wäre. Tagesordnungspunkte seien 3 Bauanträge für das neue Baugebiet Eichgasse gewesen. Man habe Bebauungspläne, in denen bis ins kleinste Detail alles festgelegt sei. Dann reichten Bauherren ihre Pläne ein. Diese würden dann geprüft werden, ob auch alle Vorschriften eingehalten wurden.

GR Busch gibt zu, dass es hin und wieder Punkte gebe, die diskussionswürdig seien. Aber meistens würde die Sitzung wie heute ablaufen, wo man die Entscheidungen nur „abnicken“ könne. Diese sei wieder total frustrierend gewesen.

GR Busch sagt, dass das ganze sinnfrei und eine Vergeudung an Geld und Arbeitszeit sei.

Er finde es inakzeptabel, dass in Zeiten von Corona-Lockdown mit den härtesten persönlichen Kontaktbeschränkungen für jeden Einzelnen weiterhin „unnötige“ Veranstaltungen abgehalten würden. Wenn die Satzung dieses Prozedere vorsehe, müsse man diese eben ändern.

BM Blens antwortet, dass es nicht Satzungsrecht sei, sondern Gesetzesrecht.

GR Stoll sagt, dass sie sich schon einmal darüber unterhalten haben und er GR Busch versucht habe klarzumachen, dass das hier im Gremium betrachtet und beraten werde. Denn es gebe immer Dinge, die eine Behörde mal aus dem Blick verlieren könnte. So z.B. soziale Belange. Deshalb ist es die Generalität, jeden Antrag im Gremium zu haben. Früher war jeder Antrag im Gemeinderat, dort habe man beschlossen diese in den Technischen Ausschuss zu bringen. Manchmal gebe es eben nichts zu bemerken, manchmal aber gebe es auch mehr.



GR Busch sagt, dass 90% der Themen im Technischen Ausschuss Bauanfragen seien, wo man absolut nichts entscheiden könne.

GR Bächler sagt, dass die Entscheidung ein Muss ist. Das Einvernehmen der Gemeinde ist Pflicht. Wenn die Dinge nicht im Technischen Ausschuss behandelt würden, müssten sie in den Gemeinderat.

GR Sum fragt GR Busch, ob er weiterhin im Gremium bleiben wolle, wenn er der Meinung sei, dass das Gremium keine Funktion hätte.

GR Busch sagt, dass es im Technischen Ausschuss ab und an tatsächlich sehr verantwortungsvolle und weitreichende Entscheidungen zu treffen gäbe. Insofern habe der technische Ausschuss eine sehr wichtige Funktion zu erfüllen. Aber für Angelegenheiten, die man nur zur Kenntnis nehmen kann, brauche es keinen Technischen Ausschuss.

GR Sum antwortet, dass man sicherlich manchmal den Eindruck hätte, dass der Technische Ausschuss sozusagen „durchwinke“. Dem sei durchaus nicht so, denn es gebe oft kleinere oder gewichtigere Anmerkungen und Änderungen.

GR Busch meint, dass das, was man hier mache, nicht dem Geist der Corona-Verordnung mit ihren Beschränkungen entspreche.

GR Stoll widerspricht ihm. Man sitze hier, weil es der Sicherheit und den Öffentlichen Belangen diene.

## **IX. Genehmigung der Niederschrift**

Die Niederschrift der Sitzung Nr. 13 vom 03.12.2020 wurde einstimmig angenommen und genehmigt.

Bürgermeister: Dirk Blens

Für die Mitglieder: Helmut Grether

Kurt Braunagel

Schriftführer: Martin Klinger